

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 27. Juni 1963

Blatt 1481

Die neuen Blauen Zonen gelten ab Montag!

=====

27. Juni (RK) Wie bereits berichtet, wurden in der Inneren Stadt mehrere neue Kurzparkzonen geschaffen. Die Beschilderung wird nun zum Wochenende durchgeführt, sodaß mit Montag, den 1. Juli, 8 Uhr früh, die neuen Kurzparkzonen gültig werden.

Und dies sind die neuen Blauen Zonen: Zedlitzgasse zwischen Stubenbastei und Riemergasse, Riemergasse zwischen Zedlitzgasse und Jakobergasse, Jakobergasse zwischen Riemergasse und Stubenbastei. Die Straßen, welche umgeben sind vom Schottenring, Franz Josefs-Kai, Werdertorgasse, Neutorgasse, ausschließlich der Fahrbahn des Schottenringes und des Franz Josefs-Kais. Rosenbursenstraße zwischen Dominikanerbastei und Stubenring. Lichtenfelsgasse vor Nr. 2 (Rathaus). Schubert-ring, Nebenfahrbahn auf der Seite der ungeraden Hausnummern zwischen Pestalozzigasse und Fichtegasse.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Wir erinnern daran, daß morgen Freitag, den 28. Juni, auch der zweite Prototyp eines Gelenkbusses bei einer Pressefahrt vorgestellt wird. Es handelt sich um einen Saurer-Gelenk-omnibus, der mit einem 200-PS-Motor ausgestattet ist und ungefähr die gleichen Abmessungen wie der Gelenkbus von Gräf & Stift aufweist.

Vorführungstermin: Freitag, den 28. Juni, um 9 Uhr, beim Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse. Anschließend Probefahrt.

- - -

85. Geburtstag von Remigius Geyling

=====

27. Juni (RK) Am 29. Juni vollendet der Bühnenbildner und Maler Regierungsrat Prof. Remigius Geyling das 85. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er nach Absolvierung der Studien als Ausstattungschef der "Neuen Bühne" arbeitete. 1911 erfolgte seine Berufung an das Burgtheater. 1914 bis 1918 war er Leiter der Kostüm- und Dekorationswerkstätte "Thalia". 1922 trat er wieder in den Verband des Burgtheaters ein. Geyling ist Mitbegründer der Zeitschrift "Muskete" und seit 1901 Mitglied des Künstlerhauses. Er beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen, darunter an der Pariser Weltausstellung (1900) und an der Internationalen Jagdausstellung in Wien (1910). Für den Kaiser Jubiläums-Festzug 1908 hatte er 600 Figurinenentwürfe geliefert. Er war auch mit der künstlerischen Leitung des Sängerbundfestes 1920 und des Faschingszuges der Stadt Wien betraut. Außer vielen Bühnenbildern entwarf Prof. Geyling Diplome, Damenspenden, Plakate und Buchillustrationen. Ein Großteil seiner für die Bühne geschaffenen Arbeiten wurde in die Theatersammlung der Nationalbibliothek übernommen. 1949 wurde ihm der Goldene Lorbeer des Künstlerhauses verliehen.

Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Mandl haben dem Jubilar in herzlichen Worten gehaltene Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 1. bis 7. Juli
 =====

27. Juni (RK)

Montag, 1. Juli:

- 17.00 Uhr, 3. Bezirk, Oberer Belvedere-Garten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert, Wiener Konzertorchester, Dirigent Ludwig Babinski (Ziehrer, Strauß, Lehár, Kálmán, Dostal, Hruby, Fučík, Bund, Taborski, Babinski, Geitner)
- 20.00 Uhr, Palais Rasumofsky: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert des Schneiderhan-Duos; Walter Schneiderhan, Violine - Hans Bohnenstingl, Klavier (Leclair: Sonate "Le Tombeau"; Reger: Suite im alten Stil; Hindemith: Sonate 1939; Beethoven: Sonate op. 30/2 c-moll)
- 20.00 Uhr, Internationales Kulturzentrum, 1, Annagasse 20: Klavierabend Annie Petit, Paris (Bach, Beethoven, Chopin, Debussy, Prokofieff)

Dienstag, 2. Juli:

- 20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Wolfgang Sawallisch (Wagner: Ouvertüre zu "Rienzi"; Haydn: Symphonie Nr. 104 D-dur; Schumann: 1. Symphonie B-dur op. 38)

Mittwoch, 3. Juli:

- 20.00 Uhr, Palais Auersperg: Kulturamt der Stadt Wien: Lieder- und Arienabend Mimi Coertse, am Flügel Hans Dokoupil (Caccini, Monteverdi, Caldara, Paisiello, Dowland, Arne, Mozart, Rimsky-Korssakow, Saint-Saens, Rachmaninoff, R. Strauss)

Donnerstag, 4. Juli:

- 17.00 Uhr, 1. Bezirk, Volksgarten: Kulturamt der Stadt Wien: Promenadekonzert; Wiener Konzertorchester, Dirigent Jaro Schmied (Offenbach, Strauß, Lehár, Kálmán, Hruby, Zelwecker, Patzke, Seiter, Schmied, Ertl)
- 17.30 Uhr, 11. Bezirk, Herderpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke
- 17.30 Uhr, 12. Bezirk, Theresienpark: Kulturamt der Stadt Wien: **Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe**
- 17.30 Uhr, 16. Bezirk, Kongreßpark: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Polizeimusik Wien
- 19.30 Uhr, Wiener Stadthalle: "Wien, Wien, nur Du allein"; Wiener Konzertorchester, Dirigent Erich Rath; mitwirkend: Charlotte Marcher (Sopran), Alfred Scherhauser (Tenor); Johann Strauß, Lehár, Kálmán, Fall, Komzak

20.00 Uhr, Palais Rasumofsky: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert ~~des~~ Wiener Kammerorchesters, mitwirkend: Eva Hitzker (Violine), Manfred Kautzky (Oboe), Dirigent Harald Goertz (J.J. Fux: Suite C-dur; Haydn: Violinkonzert A-dur; Dittersdorf: Konzert für Oboe und Streichorchester G-dur; Mozart: Symphonie A-dur KV 201)

Freitag, 5. Juli:

17.30 Uhr, 10. Bezirk, Reumannplatz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Gaswerke

17.30 Uhr, 20. Bezirk, Allerheiligenplatz: Kulturamt der Stadt Wien: Konzert der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe

20.00 Uhr, Wiener Rathaus, Arkadenhof: Kulturamt der Stadt Wien: Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Dirigent Günther Wich (Schubert: 3. Symphonie D-dur; Weber: Konzert f-moll für Klarinette und Orchester; Beethoven: 1. Symphonie C-dur op. 21); Solist: Richard Schönhofner (Klarinette)

- - -

Kleinbühnenprämierung für Mai
=====

27. Juni (RK) Im Mai wurden folgende Prämien für die Premieren der Wiener Kleinbühnen gegeben: 10.000 Schilling erhielt das Theater der Courage für die Aufführung des Stückes "Jeder von uns" von Denis F. Bernard, 7.000 Schilling das Ateliertheater für die Aufführung des Stückes "Hippodameia" von Anton Wildgans und 3.000 Schilling das Theater "Experiment" für die Aufführung des Stückes "Die Geburtstagsfeier" von Harold Pinter.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"
=====

27. Juni (RK) Samstag, den 29. Juni, Route 6 mit Hafen Albern und Flughafen Schwechat. Abfahrt vom Rathaus, 1, Lichtentfelsgasse 2, um 13.00 Uhr.

- - -

390 städtische Bedienstete wurden angelobt
=====

27. Juni (RK) Im Stadtsenatssaal leisteten heute in einem feierlichen Akt 390 neu aufgenommene städtische Bedienstete Bürgermeister Jonas mit Handschlag das Gelöbnis. Die Stadträte Bauer, Riemer und Schwaiger sowie Obersenatsrat Dr. Steiner in Vertretung des Magistratsdirektors waren dabei anwesend.

Von den 390 Bediensteten, die vom Personalreferenten Stadtrat Riemer begrüßt wurden, sind 180 für die Stadtwerke aufgenommen worden. Bürgermeister Jonas erinnerte in seiner Ansprache an die besonderen Pflichten der städtischen Bediensteten.

- - -

Die Wiener Bevölkerung im Mai
=====

27. Juni (RK) Nach dem Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien haben im Mai 1.651 Brautpaare geheiratet. Geboren wurden 1.716 Kinder, die Zahl der Sterbefälle betrug 2.044. Damit hat gegenüber Mai 1962 die Zahl der Eheschließungen um 157 zugenommen. Die Zahl der Lebendgeborenen ist um 27, die der Gestorbenen um 99 geringer als im Vergleichsmonat des Vorjahres. Nach dem Bericht der Polizeidirektion sind im Mai 7.899 Personen nach Wien zugewandert, 5.870 Personen wanderten ab.

Insgesamt hat die Wiener Bevölkerung im Mai um 1.701 Personen zugenommen.

- - -

Afro-asiatischer Besuch im Rathaus
 =====

27. Juni (RK) Zum Jahresende wurde in Wien die Österreichisch-afro-asiatische Gemeinschaft gegründet. Studenten und fertige Akademiker aus Österreich und den afro-asiatischen Ländern, die an Wiener Hochschulen studieren oder studiert haben, schlossen sich in diesem Verein zusammen. Ziel der Gemeinschaft ist ein enger freundschaftlicher Kontakt auf der Basis gegenseitigen Verständnisses. Derzeit zählen bereits Studenten aus 18 Ländern zu der Gemeinschaft.

Zum Abschluß des Semesters besuchten heute die Mitglieder der Gemeinschaft das Wiener Rathaus. Stadtrat Maria Jacobi und Stadtrat Dr. Glück empfingen die Studenten im Roten Salon. Stadtrat Jacobi sagte, sie freue sich über das Zustandekommen dieser Vereinigung, denn in diesen kleinen Gemeinschaften kann sich jenes allgemeine Verstehenlernen entwickeln, das wir alle so notwendig brauchen, damit es nicht mehr zu kriegerischen Auseinandersetzungen kommt.

Im Anschluß an die Begrüßung unternahmen die Studenten einen Rundgang durch das Wiener Rathaus. Zur Erinnerung an ihren Besuch erhielten sie Bilderalben.

- - -

Ab Sonntag:

Rechte und Linke Wienzeile als Einbahn
 =====

27. Juni (RK) Als erste Etappe zur Schaffung der Wientalbegleitstraßen wird nun die Einbahnerklärung der Rechten und Linken Wienzeile durch die Aufstellung der Verkehrsschilder wirksam. Die Einbahntafeln werden am Sonntag, dem 30. Juni, "enthüllt".

Der Zug der Rechten Wienzeile wird Einbahn stadteinwärts, und zwar von der Pilgramgasse bis zum Getreidemarkt bei der Bärenmühle.

Den stadtauswärts fahrenden Verkehr nimmt die Linke Wienzeile als Einbahn vom Getreidemarkt bis Eggerthgasse und in Verlängerung von der Magdalenenstraße bis zur Kaunitzgasse-Proschkogasse auf.

- - -

Bürgermeister Jonas überreichte Goldene Ehrenmedaillen
=====

Hohe Auszeichnung für sechs Wiener Persönlichkeiten

27. Juni (RK) In den Neuen Repräsentationsräumen des Wiener Rathauses fand heute die feierliche Überreichung der Ehrenmedaillen der Bundeshauptstadt Wien in Gold an sechs Wiener Persönlichkeiten statt. Die hohe Auszeichnung aus der Hand von Bürgermeister Jonas erhielten Gemeinderat a.D. Kommerzialrat Friedl, Gemeinderat a.D. Kommerzialrat Jirava, Kommerzialrat Kaserer, Gemeinderat a.D. Hedwig Lehnert, Bezirksvorsteher a.D. Pfeifer und Nationalrat Prinke. An der Feier nahmen die Mitglieder des Stadtsenates Bauer, Glaserer, Dr. Glück, Heller, Maria Jacobi, Koci, Riemer, Schwaiger und Sigmund sowie Obersenatsrat Dr. Steiner teil. Die Feier wurde mit Musik von Mozart umrahmt, ausgeführt vom Ebert-Trio.

Stadtrat Maria Jacobi hielt die Würdigungsrede. Sie sagte unter anderem: "Georg Friedl hat sich durch seine langjährige aufopfernde Tätigkeit als Funktionär gewerblicher Körperschaften um den Gewerbestand außerordentliche Verdienste erworben. Er wurde am 16. Jänner 1887 in Hermannsstadt geboren, absolvierte die Graphische Lehr- und Versuchsanstalt in Wien und verbrachte mehrere Jahre im Ausland. Die intensive Beschäftigung mit phototechnischen Fragen zeitigte mehrere Erfindungen, die patentiert wurden. Friedl konnte sich in Wien selbständig machen und wurde nach dem **ersten** Weltkrieg infolge seines Fachwissens und seiner reichen Erfahrungen in die Kammer der gewerblichen Wirtschaft berufen. Weiter war er im Gewerbeförderungsinstitut, im Gewerbeverband und im Gewerbebund tätig. Zu Beginn des Jahres 1938 wurde er Bundesinnungsmeister der Fotografen und Bundesgremialvorsteher der Photohändler. Ferner erfolgte seine Berufung in das Präsidium des Gewerbebundes. Die Märztage brachten die zwangsweise Schließung seines Geschäftes, da er als aktives Mitglied der christlichsozialen Partei und als Gegner des NS-Regimes bekannt war. Nach dem zweiten Weltkrieg stellte sich Friedl sofort für den Wiederaufbau des österreichischen Gewerbes zur Verfügung. Ihm verdankte es seine Berufsgruppe in erster

Linie, daß sie die Folgen des Zusammenbruches rasch überwinden konnte und hinter dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung nicht zurückblieb. Er übernahm wieder führende Stellen im Rahmen seiner Berufsorganisation und wurde Präsident des Photohändlerverbandes. 1949 wurde er als Vertreter der Österreichischen Volkspartei in den Wiener Gemeinderat und Landtag gewählt und war Mitglied des Gemeinderatsausschusses für Kultur, Volksbildung und Schulverwaltung.

Josef Jirava hat sich während seiner Tätigkeit als Gemeinderat besondere Verdienste um die kleinen Gewerbetreibenden und Kaufleute erworben. Er wurde am 29. Dezember 1892 in Schwaz, Böhmen, geboren und erlernte den Kaufmannsberuf. Nach dem Militärdienst übersiedelte er nach Wien und trat 1908 der sozialdemokratischen Partei bei, in der er schon in jungen Jahren verschiedene Funktionen bekleidete. 1918 wurde er Mitglied der sozialistischen Handels- und Gewerbetreibenden. Jirava kannte die drückenden Alltagsorgen kleiner Gewerbetreibender aus eigener Erfahrung. Er gründete den Fachverband der kleinen Kaufleute und wurde 1924 bei der Gremialwahl zum zweiten Vorsteher gewählt. In den Jahren von 1939 bis 1945 lebte er zurückgezogen, wurde aber mehrmals verhaftet und einvernommen. Nach Kriegsende stellte er sich sofort in den Dienst des Aufbaues eines freien Österreich und nahm die Parteiarbeit wieder auf. Von Ottakring aus wurde er 1945 in den Gemeinderat entsandt, dem er bis zum Jahre 1959 angehörte. Er wirkte zuletzt als Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschaftsangelegenheiten, dem seine umfassenden Fachkenntnisse sehr zugute kamen. Er wurde Obmann und später Ehrenpräsident des "Freien Wirtschaftsverbandes". Jirava ist auch als Sprecher der tschechoslowakischen Minderheit in Wien bekannt geworden und genießt in weiten Bevölkerungskreisen geradezu Popularität.

Otto Kaserer hat sich nie mit Politik befaßt. Seine Verdienste liegen in einer anderen Richtung. Er hat durch seine hervorragenden Leistungen im Wiener Gastgewerbe viel für unsere Stadt und für deren internationalen Ruf auf gastronomischem Gebiet getan. Er wurde am 14. Jänner 1890 in Wien geboren. In Brüssel, wohin er mit seinen Eltern übersiedelt war, erlernte

er das Zuckerbäckerhandwerk und das Kochen. Nach dieser Ausbildung kehrte er in seine Heimatstadt zurück und machte sich unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg selbständig, indem er die Großküche im ehemaligen Kriegsministerium übernahm. 1922 erwarb und leitete er das Palast-Hotel auf der Mariahilfer Straße. Dann erweiterte sich sein Betätigungsfeld durch die Inbetriebnahme des Restaurants auf dem Konstantinhügel im Prater und des Pantherbräu-Gasthauses auf dem Judenplatz. 1927 wurde er Pächter des lange gesperrt gewesenen Rathauskellers und bereicherte damit Wien um eine neue Spezialität. Drei Jahre später gründete er das O.K. in der ~~Kärntner~~ Straße und führte damit die in Wien noch unbekannte Selbstbedienung ein. Otto Kaserer war mehr als fünfunddreißig Jahre der gute Geist des Rathauskellers. Sein persönliches Verdienst ist es, daß dieser eine Pflegestätte des kultivierten Geschmacks im Essen und Trinken, im richtigen Genießen der Tafelfreuden wurde, die die Wiener Küche und die Wiener Gastfreundschaft in aller Welt wieder bekannt gemacht hat. Herr Kaserer hat sich vor einigen Monaten vom Geschäft zurückgezogen. Wir wünschen ihm, daß er noch viele Jahre gesund und zufrieden verbringen möge.

Hedwig Lehnert steht in der Reihe jener Mandatäre, die unermüdlich für das Wohl ihrer Mitmenschen eintraten und sich vor allem um die soziale Besserstellung der Frau bemühten. Sie wurde am 9. März 1898 in Braunau am Inn geboren und trat 1914 als Kindergärtnerin ins Berufsleben. Nach dem Ende des ersten Weltkrieges übersiedelte sie nach Wien, schloß sich 1925 der Sozialdemokratischen Partei an und bekleidete in der politischen Bezirksorganisation Floridsdorf bald wichtige Funktionen. Ihr besonderes Interesse galt der Frauenbewegung und vor allem der staatspolitischen Erziehung der Frau. Das Jahr 1934 unterbrach ihre öffentliche Tätigkeit. Sie wurde wegen Hochverrates angeklagt, das Verfahren dann aber eingestellt. Nach der Befreiung Österreichs erhielt sie wieder die Möglichkeit, sich ihrer Gesinnung gemäß zu betätigen. Sie wirkte beim Wiederaufbau des politischen Lebens, insbesondere bei der Errichtung der Frauenorganisation ihres Bezirkes, verdienstvoll mit und wurde bei den ersten freien Wahlen des Jahres 1945 in den Wiener Landtag und Gemeinderat entsendet, in dem sie bis April 1963 ihr Mandat

ausübte. Während dieser Zeit gehörte sie dem Gemeinderatsausschuß für Wohlfahrtswesen an, für dessen Agendenbereich sie infolge ihrer ausgeprägten sozialen Einstellung besonderes Verständnis besaß. Hedwig Lehnert war auch Vorsitzender-Stellvertreter des Ausschusses für Baubehördliche Angelegenheiten und Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Öffentliche Einrichtungen. Ihre großen kommunalwirtschaftlichen Kenntnisse kamen der Stadt Wien in schwerster Zeit in hohem Maße zugute. Sie ist Trägerin des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

Josef Pfeifer hat sich um den Wiederaufbau des durch das Kriegsgeschehen besonders schwer betroffenen dritten Bezirkes außerordentliche Verdienste erworben. Er wurde am 3. Jänner 1887 in Wien geboren und absolvierte die Lehrerbildungsanstalt in St. Pölten. 1907 erhielt er eine Anstellung als Lehrer im 21. Bezirk. Von 1914 bis 1918 war er eingerückt und kehrte anschließend in den Schuldienst zurück. Als begeisterter Verfechter der neuen Erziehungs- und Unterrichtsideen, mit denen er seine Kollegen und interessierte Elternkreise in Wort und Schrift bekanntmachte, wurde er zum Leiter einer Versuchs- und Besuchsklasse im Rahmen der Glöckelschen Schulreform bestellt, später zum Schulleiter und Oberlehrer ernannt. Zur sozialdemokratischen Partei war Pfeifer 1919 gestoßen. Schon in den folgenden Jahren wurde er in den Bezirksvorstand der sozialdemokratischen Partei und in den Ortsschulrat des dritten Bezirkes berufen. Weiter versah er verschiedene Funktionen im Zentrallehrerverein und ist Mitglied der Gewerkschaft der Lehrer seit deren Gründung. 1920 übernahm er die Stelle eines Obmannes der Kinderfreunde, Gruppe Landstraße. Das Jahr 1934 brachte ihm die Enthebung vom Schuldienst und die vorzeitige Pensionierung. In der NS-Zeit war er zwangsverpflichtet in Privatbetrieben. 1945 konnte der verdiente Schulmann als Direktor reaktiviert werden. Gleichzeitig nahm er seine Tätigkeit als Funktionär der SPÖ wieder auf und von 1945 bis 1959 fungierte er als Bezirksvorsteher des 3. Bezirkes. Es gelang ihm, in diesem Stadtteil bald wieder geordnete Verhältnisse herzustellen und eine gut funktionierende Verwaltung zu errichten.

Besonders am Herzen lag ihm der Wiederaufbau der Schulen seines Bezirks.

Franz Prinke steht durch seine besonderen Leistungen auf wohnungspolitischem Gebiet seit langem im Blickfeld der Öffentlichkeit. Prinke wurde am 24. Jänner 1898 in Wien geboren und kam schon mit vierzehn Jahren in die katholische Jugendbewegung, in der er bald führend tätig war. Nach der Berufsausbildung wurde er kaufmännischer Angestellter, wandte aber auch gleichzeitig sein Interesse öffentlichen Anliegen zu.

1924 erfolgte seine Wahl zum Bezirksrat der christlich-sozialen Partei für den 11. Bezirk, 1927 seine Entsendung in den Gemeinderat, dem er bis 1934 angehörte. In dieser Zeit war er auch Obmann der christlichsozialen Partei in Simmering, Mitglied der Wiener Parteileitung, Vorstandsmitglied des christlichsozialen Arbeitervereines und anderer Organisationen. 1938 verlor Prinke, der schon 1926 in den öffentlichen Dienst getreten war und zuletzt als Leiter des Arbeitsamtes der christlichen Gewerkschaft fungierte, seine Stelle. Er wurde in Schutzhaft und Untersuchungshaft genommen und erhielt Arbeitsverbot für Österreich. 1945 wurde er von der ÖVP in den Nationalrat entsandt, dessen Mitglied er bis heute ist. 1950 gründete er den "Verein der Freunde des Wohnungseigentums", dessen Obmann er wurde. Er ist aus dem Angestelltenstand hervorgegangen und hat sich immer bemüht, die Lage der Arbeitnehmer zu verbessern. Prinke gehört als Abgeordneter der Kommission des Wohnhauswiederaufbaufonds des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau und der Kommission des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds im Bundesministerium für soziale Verwaltung als Obmann an.

In der ÖVP bekleidet er die Funktion des Bezirksobmannes für den 11. Bezirk. Er ist Träger des Goldenen Verdienstzeichens der ersten Republik und des Großen Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich."

Hierauf überreichte Bürgermeister Jonas die Auszeichnungen. Er sagte: "Für die Gemeinschaft zu wirken, gehört zu den schönsten Aufgaben, die einem Menschen gestellt werden können. Die von der Natur verliehenen, in ernster Arbeit an sich selbst ausgebildeten Gaben in den Dienst der Allgemeinheit zu stellen, ge-

währt wohl die tiefste und dauerhafteste Befriedigung, die uns zuteil werden kann. Für unsere Mitmenschen zu leben ist unsere eigentliche Bestimmung und entspricht unserem wahren Wesen, das in der Ausübung sozialer Tugenden seinen höchsten Zweck, seine höchste Wertbestätigung erreicht. Das meint Schiller, wenn er sagt: 'Der Mensch bedarf des Menschen sehr zu seinem großen Ziele'.

Die Herrschaftssysteme und Gesellschaftsordnungen früherer Zeiten haben es privilegierten Kreisen vorbehalten, öffentliche Stellen zu übernehmen. Damals ging es in erster Linie um das Erringen von Machtpositionen, um die Befriedigung des persönlichen Ehrgeizes. Bei einer solchen Verteilung der Rollen war dem Zufall Tür und Tor geöffnet. Viele wertvolle Kräfte gingen der Allgemeinheit verloren, weil bei der Bewerbung um die öffentlichen Ämter nicht die Fähigkeiten, sondern die Vorrechte der Geburt, des Standes und des Geldes entscheidend waren.

Die Demokratie hat hier Wandel geschaffen. Ihre Verfassung garantiert jedem gleiche Rechte und gleiche Pflichten. Auf dieser Basis können sich Talente ungehemmt entwickeln und frei entfalten. Der Ausgangspunkt ist für alle gleich. Niemand hat vor dem anderen einen Vorsprung, außer den, der auf dem Unterschied der natürlichen Begabung beruht.

So ist auch in Österreich während der ersten und zweiten Republik eine grundlegende Veränderung der früheren Verhältnisse eingetreten. Der Weg zum Aufstieg steht nunmehr allen offen. Es gilt jetzt als ehrende Verpflichtung und als vornehmste Aufgabe, dem Volk zu dienen, seine ganze Kraft für das Gemeinwohl einzusetzen.

Und das Volk ist jenen Männern und Frauen, die seine Sache zu der ihrigen machen, aus ganzem Herzen dankbar und vergilt ihnen durch seine Gunst, durch Popularität, wenn sie die Sorgen der Mitbürger zu ihren eigenen machen. Ehrungen, wie die heutige, sind deshalb so sinnvoll, weil sie echte Verdienste ins Rampenlicht der Öffentlichkeit stellen und zeigen wollen, daß die oft so schwierige Arbeit, **der Politiker, die viele Bürden mit sich bringt, gewürdigt und hoch geschätzt wird.**

Jede der fünf Persönlichkeiten, die heute in unserer Mitte sind, ist im politischen Leben groß geworden und hat ihre besten Jahre, ihre besten Kräfte zum Nutzen der Wiener Bevölkerung aufgewendet. Jede von ihnen kann auf das, was sie geleistet hat, stolz sein. Der einzige Nichtpolitiker unter ihnen, ein echt wienerischer Restaurateur alten und neuen Stils, ein liebenswürdiger Vertreter der weltberühmten Wiener Gastronomie, hat alle, die an seinen Tisch kamen, mit Speise und Trank gestärkt und vorbildlich bewirtet und damit dem Wiener Rathaus und sich selbst viele Freunde gewonnen. Jeder, der sein Gast war, ob In- oder Ausländer, Privatmann oder Würdenträger, hat sich bei ihm wirklich wohlgeföhlt. Auch das ist verdienstvoll, und dafür wollen wir ihm heute besonders danken.

Als Bürgermeister von Wien obliegt es mir nunmehr, Ihnen, verehrte Ehrengäste, die Ihnen vom Wiener Gemeinderat verliehenen Goldenen Ehrenmedaillen zu überreichen. Ich verbinde damit meine besten Wünsche für Ihr ferneres Wohlergehen und die Hoffnung, daß auch in den kommenden Jahren noch viele Früchte Ihrer Lebensarbeit heranreifen werden."

Im Namen der Ausgezeichneten dankte als Ältester Bezirksvorsteher a.D. Pfeifer für die hohe Ehrung.

- - -

Kartenverkauf für die Konzerte im Arkadenhof

=====

27. Juni (RK) Wie das Kulturamt der Stadt Wien mitteilt, sind die Eintrittskarten zu sämtlichen Konzerten im Arkadenhof, die vom 2. Juli bis Ende August jeden Dienstag und Freitag um 20 Uhr stattfinden, bereits bei den Portieren des Rathauses erhältlich.

Der Vorverkauf erfolgt Montag bis Freitag von 7 bis 19 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen in der Zeit von 7 bis 12 Uhr.

Die restlichen Karten werden jeweils eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus (Eingang Lichtenfelsgasse) verkauft.

- - -

Montag erstes Konzert im Belvedere-Garten
 =====

27. Juni (RK) Montag, den 1. Juli, um 17 Uhr, beginnt die erste Reihe der diesjährigen Sommerkonzerte des Kulturamtes der Stadt Wien. Im Oberen Belvedere-Garten wird das Wiener Konzertorchester unter Leitung von Ludwig Babinski Werke von Johann Strauß, Emmerich Kálmán, Hans Bund, Henryk Taborski, Franz Lehár, Julius Fučík, Carl Michael Ziehrer, Viktor Hruby, Ludwig Babinski, Leo Geitner und Hermann Dostal spielen.

Die Konzerte im Belvedere-Garten, die sich seit Jahren größter Popularität erfreuen, werden bis Ende August jeden Montag um 17 Uhr durchgeführt. Die weiteren Dirigenten des Wiener Konzertorchesters sind Rudolf Bibl (8. Juli), Herbert Prikopa (15. Juli), Günther Kastner (22. Juli), Othmar Rauscher (29. Juli), Gustav Fischer (5. August), Otto Wacek (12. August), Joseph Weihovsky (19. August) und Willy Rößner (26. August).

Die Konzerte sind frei zugänglich!

- - -

Rindernachmarkt vom 27. Juni
 =====

27. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 7 Stiere, 1 Kuh, Summe 8. Neuzufuhren Inland: 17 Kühe. Gesamtauftrieb: 7 Stiere, 18 Kühe, Summe 25. Verkauft wurden: 7 Stiere, 2 Kühe, Summe 9; unverkauft in den Auslandsschlachthof überstellt 16 Kühe.

Marktverkehr ruhig, Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 27. Juni
 =====

27. Juni (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren Inland: 103 Stück, 13 S, Ungarn 70 Stück, 13 S. Gesamtauftrieb: 173 Stück. Verkauft wurde alles.

Auslandsschlachthof: 25 Stück polnische Schweine 13.50 S.

- - -

Empfang für den Fußballmeister
=====

27. Juni (RK) Heute abend fand im Roten Salon des Wiener Rathauses der traditionelle Empfang für den österreichischen Fußballmeister statt. Zum drittenmal konnte Bürgermeister Jonas die Mannschaft und die leitenden Funktionäre der "Austria" begrüßen und sie zu ihrem großen Erfolg beglückwünschen. Die Stadträte Bauer und Heller schlossen sich der Gratulation des Stadtoberhauptes an. Für die umfangreiche "Häferlsammlung" der "Austria" steuerte der Bürgermeister einen Pokal aus Bleikristall bei. An dem Empfang für den Fußballmeister nahmen auch Wiens führende Sportjournalisten teil.

- - -

Pferdenachmarkt vom 27. Juni
=====

27. Juni (RK) Inland kein Auftrieb. Auslandsschlachthof:
32 Stück aus Rumänien, 6 bis 7.20 S.

- - -